**Änderungsantrag**

**bengo**

**(Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger)**

**Beschreibung und Begründung der geplanten Änderungen**

In diesem Dokument sind die geplanten Änderungen nachvollziehbar zu beschreiben und zu begründen sowie ihre Auswirkung auf den Finanzierungsplan darzustellen.

Es ergänzt das online in dem Antragsportal der Engagement Global auszufüllende Formular ([www.antragsportal.de](http://www.antragsportal.de)) in dem Fall, dass der dort vorgesehene Platz zur Beschreibung und Begründung der Änderungen nicht ausreicht.

***Projektnummer: 1867***

***Projektland: Sambia***

***Projekttitel: Stärkung der audiologischen und HNO-medizinischen Versorgung in Sambia***

***Privater Träger: CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.***

***Projektlaufzeit: 01.09.2018 – 31.12.2021***

**Antrag auf eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung und die Stärkung projektrelevanter Aktivitäten anhand der Nutzung von Einsparungen und der Projektreserve**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt mit dem Titel „Stärkung der audiologischen und HNO-medizinischen Versorgung in Sambia“ mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021, wurde am 30.08.2018 mit der Zusendung des Weiterleitungsvertrages bewilligt.

Ziel des Projektes ist, die HNO-medizinische Versorgung in Sambia nachhaltig zu sichern. Dieses Projekt folgt einem Mehrebenen-Ansatz. Auf Makroebene zielt es darauf ab, die HNO-Medizin mit Schwerpunkt auf Ohrenheilkunde dauerhaft in der sambischen Gesundheitspolitik und dem Gesundheitssystem zu verankern. Auf der Mesoebene geht es darum, eine ausreichende Zahl an medizinischen und paramedizinischen Fachkräften aus- bzw. weiterzubilden, um HNO- und speziell ohrenmedizinische Dienste- erfolgreich betreiben zu können. Auf Mikroebene soll sich die große Zahl unbehandelter Menschen mit HNO-Erkrankungen, vor allem aus niedrigen Einkommensschichten, verringern. Diese werden auch durch Outreach-Aktivitäten und Screenings erreicht.

In Anbetracht der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das tägliche Leben in Sambia sowie unser Projektvorhaben, beantragen wir hiermit **eine kostenneutrale Projektverlängerung um 4 Monate bis zum 30. April 2022**. Die anfallenden Betriebsausgaben und Personalkosten, die für die Verlängerung anfallen werden, können wir anhand von Einsparungen unter den Hauptbudgetlinien Betriebs- und Personalkosten finanzieren (siehe Kapitel 1).

Außerdem beantragt Beit Cure Hospital (BCH) **programmatische Anpassungen** als Reaktion auf den Mangel an HNO-Chirurg\_innen in Sambia sowie die **Stärkung projektrelevanter Aktivitäten**, um den Nutzen für die Zielgruppe weiter zu steigern und HNO-Gesundheit noch stärker im sambischen Gesundheitssystem zu verankern (siehe Kapitel 2). Insgesamt beträgt das Budget für die Anpassungen und die Stärkung von Maßnahmen 42.133 EUR.

Um auf die unerwarteten Herausforderungen angemessen reagieren zu können, beantragt BCH die Teilfinanzierung der programmatischen Anpassungen anhand der Auflösung der verbleibendenden Mittelreserve in Höhe von 7.123 EUR. Außerdem plant BCH die Finanzierung der weiteren Anpassungen und Stärkung von Maßnahmen durch entstandene Einsparungen aufgrund von Wechselkursgewinnen, die vor allem auf eine starke Kursschwankung zwischen dem Zeitpunkt der Antragsstellung (1 EUR = 11,53 ZMW am 13.07.2018) und dem gewichteten Durchschnittskurs 2021 (1 EUR = 19,14 ZMW) zurückzuführen sind (Budgetlinien 1.1.3, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.3.1 und 1.3.2).

Die Umrechnung der Kalkulationen in EUR wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs 2021 berechnet, der gerundet bei 1 EUR = 19,14 ZMW liegt. Die budgetierten Kosten in den untenstehenden Tabellen sind jeweils auf zwei Nachkommastellen gerundet.

1. Antrag auf eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung

In den vergangenen 18 Monaten (insbesondere im Zeitraum Juni bis August 2020 sowie zwischen Februar und August 2021) erlebte Sambia einen stetigen Anstieg der Zahl der COVID-19-Infektionen. Wie auch in nahezu allen anderen ostafrikanischen Staaten, reagierte die sambische Regierung sehr rasch und umfassend auf das Risiko einer Ausbreitung der COVID-19 Pandemie. So wurden weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens erlassen, u.a. das verpflichtende Tragen von Mund-Nasen-Masken im öffentlichen Raum, Schulschließungen sowie die Begrenzung der maximalen Personenzahl bei Versammlungen auf 50 Personen. Zudem hatte die sambische Regierung zeitweise auch die Bewegungsfreiheit zwischen den einzelnen Provinzen stark eingeschränkt.

Zum 13. Oktober 2021 verzeichnete das Land insgesamt 209.396 offiziell bestätigte Fälle sowie 3.654 Todesfälle, die mit COVID-19 in Zusammenhang gebracht werden. Aufgrund der derzeit tendenziell sinkenden Fallzahlen wurden die Einschränkungen Anfang Oktober durch das Gesundheitsministerium erneut gelockert.

Wie bereits im letzten Änderungsantrag und im Zwischennachweis 2020 detailliert erläutert, führten die erlassenen Einschränkungen zeitweise zu einer Pausierung verschiedener Projektaktivitäten. Das übergeordnete Ziel des Projektes lautet: „Die HNO-medizinische Versorgung in Sambia ist nachhaltig gesichert“. Bislang haben die Auswirkungen der Coronakrise zu zahlreichen Verzögerungen in der Projektimplementierung geführt. Hiervon waren Aktivitäten, die zu den Unterzielen 1, 2 und 4 beitragen, betroffen.

Zu den ausgesetzten Aktivitäten zählten vor allem die Durchführung von Schulungen, Workshops, Outreaches und Schulscreenings. Aufgrund der Einschränkungen der Bewegungsfreiheit haben sich die Folgen der COVID-19-Pandemie zunächst auf die Ausbildung des Gesundheitspersonals ausgewirkt, da die ausgewählten Gesundheitsfachkräfte teilweise nicht zu den Workshops in Lusaka anreisen konnten. Nachdem diese Einschränkungen inzwischen gelockert wurden, konnte das Projekt die Schulungen wieder aufnehmen und die verschobenen Trainings unter Vorbehalt und Berücksichtigung der Abstands- und Hygienevorschriften im vierten Quartal 2020 nachholen.

Aufgrund der Reisebeschränkungen kam es auch für das Projektteam bei den vorgesehenen Monitoringreisen und der Übergabe medizinischer Ausrüstung zu Verzögerungen. Im Zuge der genannten Einschränkungen konnten auch die geplanten Outreaches und Schulscreenings zur Erbringung von HNO-Dienstleistungen nicht wie vorgesehen stattfinden. Die Zahl, der in Schulscreenings erreichten Kinder weicht derzeit mit 11.359 Schulkindern noch stark von der bis Ende 2021 vorgesehen Zahl von 22.100 Kindern ab. Da die Screenings gerade bei Kindern von besonderer Wichtigkeit für die Früherkennung von Beeinträchtigungen des Gehörs, sind und die Schulen inzwischen wieder geöffnet wurden, könnte die Anzahl der erreichten Kinder in den nächsten Monaten wesentlich vorangetrieben werden. BCH geht derzeit davon aus, dass im Falle einer Verlängerung bis Ende April 2022 mindestens 80% der geplanten Anzahl von Schulkindern erreicht werden könnten. Bei den Outreach-Aktivitäten wurde zwischenzeitlich ein Rückgang der erreichten Zahl der Patient\_innen um 20% verzeichnet. Da die Gemeindegesundheitshelfer\_innen und Pflegefachkräfte nach den erfolgten Trainings nun auch zahlreiche Outreaches durchführen, konnte das Ziel von 31.800 untersuchten Patient\_innen bereits erreicht werden.

Der Projektpartner BCH musste zwischen April und Juli 2020 zeitweise die HNO-Abteilung aufgrund von COVID-19 Verdachtsfällen des Krankenhauspersonals schließen, was auch eine Verringerung der HNO-Operationen mit sich brachte. Zeitweise konnte BCH nur 20% der regulären Anzahl von Patient\_innen behandeln. Das University Teaching Hospital (UTH) sowie die Krankenhäuser in Kabwe und Livingstone mussten ebenfalls die Anzahl von Operationen stark reduzieren. Während bislang 1.320 HNO-Operationen stattfinden konnten, geht BCH davon aus, dass das Ziel von 1.970 HNO-Operationen bis April 2022 erreicht werden kann.

Außerdem konnte mit der Datenerhebung für die HNO-Prävalenzstudie nicht wie geplant Anfang 2021 begonnen werden, da dies die Reisebeschränkungen nicht zuließen und ein großes Infektionsrisiko mit sich gebracht hätte. Die Abstimmungen mit dem Gesundheitsministerium und dem Direktor des Pflegerates zu der praktischen Implementierung des HNO-Curriculums gestaltete sich ebenfalls schwierig, da physische Treffen aufgrund des Infektionsrisikos über längere Zeit nicht stattfinden konnten. Unser Partner BCH machte mehrere Male die Erfahrung, dass die Umsetzung von virtuellen Treffen mit einigen Stakeholdern nicht möglich ist.

Da die Umsetzung der Aktivitäten maßgeblich zu der Lehre von HNO-Themen im medizinischen Ausbildungssystem sowie der Datenverfügbarkeit zur Prävalenz von HNO-Erkrankungen beiträgt, wird es für die Erreichung des übergeordneten Ziels von enormer Wichtigkeit sein, diese Aktivitäten umfassend zu implementieren.

Nachdem die Einschränkungen Anfang Oktober erneut gelockert wurden, konnte das Projekt alle pausierten Aktivitäten unter Vorbehalt und Berücksichtigung der Abstands- und Hygienevorschriften fortführen. Durch die im Rahmen des Projektes beschafften Hygieneartikel und die Schutzausrüstung wird gewährleistet, dass die weiterhin geplanten Trainings durchgeführt werden können, bei Outreach-Aktivitäten und Schulscreenings eine höhere Anzahl an Personen erreicht werden kann und besonders vulnerable Haushalte mit Menschen mit Behinderungen vor einer Infektion geschützt werden.

Um den beschriebenen Rückstand in der Implementierung von Aktivitäten aufzuholen, die bisher erreichten Erfolge nachhaltig zu festigen und weiter auszubauen, beantragen wir eine **kostenneutrale Projektverlängerung um 4 Monate bis zum 30.04.2022** (mit entsprechendem BMZ-Mittelabruf im Dezember 2021).

In diesem Zug beantragen wir ebenfalls die Finanzierung der Personalkosten für die Positionen Projektmanager, M&E Fachkraft (jeweils bis April 2022) und Sprachtherapeutin (bis Dezember 2021) in Höhe von 6.200 EUR sowie der anfallenden Betriebskosten anhand der entstandenen Einsparungen.

Da Cure Simbabwe den über das Projekt finanzierten Projektmanager im August 2021 nach Simbabwe versetzte und BCH für die verbleibende Laufzeit keinen neuen Projektmanager rekrutieren konnte, wird die Position nun durch einen anderen Projektmanager von BCH in Teilzeit ausgeübt. Hierfür fallen geringere Kosten als für die Anstellung des ehemaligen Projektmanagers in Vollzeit an. Um alle Aufgabenbereiche vollständig erfüllen zu können, wird dieser durch die M&E Fachkraft und die Expertin für gemeindemobilisierend Aktivitäten unterstützt. Zudem steht leider nur noch eine der Sprachtherapeutinnen zur Verfügung, nachdem die zweite Sprachtherapeutin das Projekt im Juli zur Aufnahme eines Studiums in den USA verließ. Um die sprachtherapeutischen Dienste auch nach Projektende fortsetzen zu können, wird BCH die Stelle der Sprachtherapeutin ab Januar 2022 komplett eigenständig finanzieren.

1. Beantragung programmatischer Anpassungen und der Stärkung von Maßnahmen

**Aktivität 1: Ausbildung und Mentoring von zwei Clinical Officers hinsichtlich der Durchführung von HNO-Operationen (4.978 EUR, BMZ BL 1.2.2)**

Wie geplant wurden die Krankenhäuser Kabwe Central Hospital (KCH) und Livingstone Central Hospital (LCH) mit chirurgischen Geräten für ohrenmedizinische Eingriffe ausgestattet. Der über das CBM-Stipendiatenprogramm geförderte HNO-Chirurg Dr. Malambo schloss im Dezember 2020 seine Ausbildung an der *University of Nairobi* erfolgreich ab und nahm seine Tätigkeit in Livingstone Anfang 2021 auf. Obwohl das Gesundheitsministerium der Beschäftigung von Dr. Malambo als HNO-Chirurg am LCH wiederholt zugestimmt und dies erneut im März 2021 schriftlich bestätigt hatte, wurde Dr. Malambo im Juli durch das Ministerium an das UTH versetzt. Um sicherzustellen, dass in der südlichen Provinz dennoch weiterhin Ohrenoperationen durchgeführt werden, wurde vereinbart, dass Dr. Malambo eine Woche im Monat Operationen am LCH durchführen darf.

Zudem kehrte die HNO-Chirurgin, die für das Kabwe Central Hospital tätig war, wider aller Erwartungen nach einem Besuch in ihrem Herkunftsland aus persönlichen Gründen nicht nach Sambia zurück. Trotz intensiver Bemühungen von BCH, zahlreichen Abstimmungen mit dem Gesundheitsministerium und der nationalen HNO-Koordinatorin haben äußere Faktoren dazu geführt, dass erneut ein Mangel an HNO-Chirurg\_innen besteht und weder am KCH noch am LCH dauerhaft ein\_e HNO-Chirurg\_in beschäftig ist. Laut BCH gibt es landesweit nur vier sambische HNO-Chirurg\_innen, von denen einer in seiner eigenen privaten Praxis tätig ist, weil dies sehr viel lukrativer als eine Klinikanstellung ist.

Nach intensiver Beratung mit der nationalen HNO-Koordinatorin Dr. Hapunda und Dr. Malambo plant BCH als Reaktion auf diese Herausforderungen zwei der bereits geschulten Clinical Officers über einen Zeitraum von drei Monaten am BCH und UTH durch Dr. Hapunda und Dr. Malambo zu trainieren. Hierfür soll jeweils ein Clinical Officer des KCH und des LCH ausgewählt werden. Die Auswahl wird anhand ihres bisherigen Engagements im HNO-Bereich, die Teilnahme an dem über das Projekt angebotene Training in *Ear and Hearing Care* sowie die Zusage, die HNO-Abteilung an KCH und LCH zu leiten, getroffen werden. Durch das Mentoring der HNO-Chirurg\_innen und die Begleitung in deren Kliniktätigkeit sollen die Clinical Officers die Durchführung von kleineren ohrenchirurgischen Eingriffen erlenen. Das Ziel ist es, dass sie weniger komplexe Eingriffe in Kabwe und Livingstone selbstständig durchführen und komplexere Fälle an das BCH oder UTH überweisen können. Durch die Unterstützung des Clinical Officers in Vorgesprächen und kleineren Eingriffen, wird sich Dr. Malambo während seiner Visite am LCH auf die schwerwiegenderen Fälle konzentrieren können. Sowohl Dr. Malambo als auch Dr. Hapunda werden bei Bedarf am KCH unterstützen.

Auf diese Weise würde BCH gerne sicherstellen, dass die beiden zusätzlich geschaffenen ohrenchirurgischen Einheiten weiterhin betrieben werden können. Dies würde weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu der Dezentralisierung der ohrenmedizinischen Versorgung und der Erreichung von Unterziel 3 leisten.

Für die Durchführung des Trainings und Mentorings über einen Zeitraum von drei Monaten budgetiert BCH folgende Kosten:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kostenart** | **Anzahl** | **Preis/Einheit in EUR** | **Gesamtpreis in EUR** |
| Unterkunft | 2 | 1.410,00 | 2.820,00 |
| Rückerstattung Abendessen | 2 | 392,00 | 784,00 |
| Verpflegung während des Trainings | 2 | 353,00 | 706,00 |
| Lokaler Transport | 2 | 235,00 | 470,00 |
| Reisekosten | 2 | 52,00 | 104,00 |
| Internet- und Telefonkosten | 2 | 47,00 | 94,00 |
| **Gesamtpreis in EUR** |  |  | **4.978,00** |

**Aktivität 2: Vertiefungstraining für 36 Pflegekräfte und Clinical Officers (4.833 EUR, BMZ BL 1.2.2)**

Wie im Zwischennachweis 2020 berichtet, wurden im Rahmen des Projektes 36 Pflegekräfte und Clinical Officers (21 Frauen, 15 Männer) von 30 Gesundheitszentren aus den Bezirken Choma, Kalomo, Livingstone und Zimba geschult. Die Schulung war sehr praxisorientiert und umfasste grundlegende HNO-Anatomie, Funktionsweise im HNO-Bereich, Durchführung von HNO-Untersuchungen, Anamneseerhebungen, Anzeichen und Symptome von HNO-Erkrankungen, Pathologie von HNO-Erkrankungen, Behandlungsmethoden der verschiedenen Pathologien, Auswirkungen von Hörverlust, Hörscreening sowie die Pflege und Wartung von Hörgeräten. Die bereitstellte HNO-Grundausrüstung ermöglicht es den Teilnehmer\_innen, HNO-Untersuchungen in ihren Einrichtungen und bei Outreaches durchzuführen. Außerdem nahmen sie an einem zwei-tägigen Training of Trainers-Folgekurs teil, bei dem sie lernten, wie sie das geschaffene Wissen als Multiplikator\_innen an weitere Pflegekräfte und Gemeindegesundheitshelfer\_innen vermitteln können.

Außerdem wurde eine internetbasierte Plattform eingerichtet, über die sie die HNO-Chirurg\_innen mit konkreten Fragestellungen aus ihrer Berufspraxis konsultieren können. Durch diese intensivierte Betreuung der lokalen Fach- und Hilfskräfte wurde weiterhin das Überweisungssystem zu tertiären Gesundheitseinrichtungen (BCH, UTH, LCH) verbessert, da Patienteninformationen vorab geteilt werden und Abstimmungen zu dem Behandlungsbedarf erfolgen. Dadurch können die Ressourcen besser aufeinander abgestimmt werden und notwendige Operationen zeitnah erfolgen.

Darauf aufbauend würde BCH gerne ein weiteres zweitägiges Training für 36 Pflegekräfte und Clinical Officers anbieten, bei dem der Fokus auf der Erlernung weiterer HNO-Behandlungsmethoden sowie deren Anwendung bei einem eintägigen Outreach und dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer\_innen zur Umsetzung des Behandlungsangebotes liegt. Zudem sollen Methoden zur Sicherstellung des Datenschutzes von Patient\_innen bei der Konsultierung der HNO-Chirurg\_innen erarbeitet werden. Da der HNO-Chirurg in Livingstone lediglich eine Woche im Monat zur Verfügung steht, soll zudem die Anpassung des Überweisungssystems diskutiert werden, um weiterhin eine zeitnahe Durchführung von komplizierten HNO-Operationen gewährleisten zu können.

Für die Durchführung des Trainings kalkuliert BCH folgende Kosten:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kostenart** | **Anzahl** | **Preis/Einheit in EUR** | **Gesamtpreis in EUR** |
| Unterkunft | 36x2 | 33,95 | 2.444,40 |
| Verpflegung während des Trainings | 36x1 | 10,45 | 376,20 |
| Rückerstattung Abendessen | 36x2 | 13,06 | 940,32 |
| Transportkosten | 36 | 26,12 | 940,32 |
| Raummiete | 1 | 78,35 | 78,35 |
| Büromaterial | 1 | 53,08 | 53,08 |
| **Gesamtpreis in EUR** |  |  | **4.832,67** |

**Aktivität 3: Anpassung des Budgets der HNO-Prävalenzstudie (21.593 EUR, BMZ BL 1.2.1)**

Gemäß der Projektplanung ist die Unterstützung der sambischen Regierung bei der Datenerhebung zur Krankheitsbelastung im ohrenmedizinischen Bereich geplant. Dies soll die Grundlage für die Priorisierung und Planung von Interventionen im Rahmen der nationalen HNO-Strategie schaffen. Wie bereits per E-Mail informiert, ging bei zwei formalen Ausschreibungen wiederholt nur ein Angebot ein, das dem Umfang der definierten Terms of References entsprach. Daher wurde schließlich die nationale HNO-Gesellschaft *ZENTAS* mit der Durchführung der Studie beauftragt.

Entsprechend der Empfehlungen von *ZENTAS* soll die Methodologie der Studie dem Handbuch „*Ear and Hearing Survey Handbook*“, das 2020 von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlicht wurde und an dessen Entwicklung der für die CBM tätige HNO-Berater ebenfalls beteiligt war, folgen. Da dieses Handbuch international als wissenschaftliches Standard-Werkzeug zur Bestimmung der Prävalenz von Hörbeeinträchtigungen und Analyse von Ursachen anerkannt ist, wird es als geeignete Methode für die geplante HNO-Prävalenzstudie erachtet. So kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Studie veröffentlicht werden können und als bedeutendes Instrumentarium für die zukünftige Planung im Bereich des sambischen HNO-Gesundheitssektors dient. Da es in Sambia bislang keine vergleichbare Studie zur Prävalenz von Hörbeeinträchtigungen gibt, dies aber inzwischen für alle Staaten durch die WHO empfohlen wird, könnte das Projekt einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung des HNO-Sektors in Sambia und die Etablierung verbesserter Behandlungsmöglichkeiten leisten.

Ausgehend von den Empfehlungen des WHO-Handbuchs ist eine bevölkerungsbasierte Erhebung vorgesehen, die als altersübergreifende Querschnittstudie auf Haushaltsbasis in Lusaka-Provinz, Zentral- und Südprovinz durchgeführt wird. Da sowohl der nationale HNO-Plan als auch die im Rahmen dieses Projektes finanzierten Maßnahmen maßgeblich in diesen Provinzen umgesetzt wurden, lassen sich die geschaffenen Kapazitäten teilweise für die Unterstützung der Studie nutzen.

Die Konsultierung der sambischen Statistikagentur ergab, dass zur Bestimmung einer repräsentativen Stichprobe pro Provinz zwei Bezirke als Studienorte ausgewählt werden sollten. Hierbei sollte zudem berücksichtigt werden, dass sich einer der Bezirke im ländlichen Raum und der zweite Bezirk in einem stadtnahen Gebiet befindet. Insgesamt ist das Screening von 528 Haushalten mit durchschnittlich sechs Mitgliedern in einem Erhebungszeitraum von 70 Tagen geplant. Hierfür sollen insgesamt drei Teams (ein Team pro Provinz) bestehend aus einem Haupt-Wissenschaftlicher, einer HNO-Chirurgin, einem Epidemiologen/Biostatistiker, zwei Audiolog\_innen, zwei Koordinator\_innen, vier HNO-Fachkräften, drei Hörgeräteakustiker\_innen und 30 lokalen Gemeindegesundheitshelfer\_innen eingesetzt werden. Letztere sollen vor allem bei der Auswahl der Haushalte, der Bewusstseinsstärkung, Gemeindemobilisierung und der Betreuung der Patient\_innen unterstützen. Der Epidemiologe/Biostatistiker wird bei der genauen Bestimmung der Stichprobe, der Entwicklung von Datenerfassungsinstrumenten sowie der Analyse und Interpretation der gesammelten Daten unterstützen. Während die Studie in der Zentral- und Südprovinz zeitgleich über 35 Tage durchgeführt wird, erfolgt die Erhebung in Lusaka im Anschluss an 35 weiteren Tagen.

Gemäß der gesetzlichen Vorschrift wird vorab die Ethik-Kommission für biomedizinische Forschung der Universität Sambia (*University of Zambia*) konsultiert, um Erhebungsmethode und -protokoll prüfen zu lassen. In diesem Rahmen sollen sichergestellt werden, dass die Teilnahme an der Erhebung freiwillig erfolgt, die Teilnehmer\_innen über ihre Rechte aufgeklärt werden, Einwilligungserklärungen in die Lokalsprache übersetzt werden und den Teilnehmer\_innen kein Schaden zugefügt wird.

Ursprünglich war für die Durchführung der Aktivität ein Budget in Höhe von 14.800 EUR vorgesehen. Um die Studie entsprechend den inzwischen veröffentlichten internationalen Empfehlungen durchführen zu können, sind jedoch zusätzliche Kosten in Höhe von 21.593 EUR notwendig. Das insgesamt hierfür kalkulierte Budget setzt sich wie folgt zusammen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kostenart** | **Anzahl** | **Preis/Einheit in EUR** | **Gesamtpreis in EUR** |
| Unterkunft der beiden Teams in Zentral- und Südprovinz | 10x35 | 24,47 | 8.563,88 |
| Rückerstattung Abendessen für die Teams in Zentral- und Südprovinz | 10x35 | 12,58 | 4.403,48 |
| Verpflegung während der Erhebung | 46x35 | 4,70 | 7.568,95 |
| Lokale Transportkosten für 30 Gemeindegesund-heitshelfer\_innen und Team in Lusaka | 36x35 | 3,92 | 4.936,27 |
| Beratungsgebühr Epidemiologe pro Tag | 5 | 500,00 | 2.500,00 |
| Schulung für das Erhebungsteam in der Methodix | 1 | 3.455,39 | 3.455,39 |
| Veröffentlichung im BMC Public Health Journal | 1 | 2.507,31 | 2.507,31 |
| Beschaffung von Schutzausrüstung | 1 | 1.305,89 | 1.305,89 |
| Prüfung des Erhebungsprotokolls durch Ethik-Kommission | 1 | 182,92 | 182,92 |
| Internet- und Telefonkosten | 1 | 208,94 | 208,94 |
| Büromaterial und Ausdrucke | 1 | 760,03 | 760,03 |
| **Gesamtpreis in EUR** |  |  | **36.393,06** |

**Aktivität 4: Review des nationalen HNO-Plans und Entwicklung eines neuen strategischen Plans (3.700 EUR, BMZ BL 1.2.1)**

Wie bereits im Projektantrag ausführlich dargelegt, wurde in 2017 der nationale strategische HNO-Plan für die Jahre 2017-2021 in Sambia veröffentlicht. Dieser ist für die HNO-medizinische Versorgung des Landes richtungsweisend und von großer Bedeutung. Nachdem BCH und CBM wesentlich an der Entwicklung des Plans beteiligt waren, bedeutete der Projektstart dieses BMZ-Projektes den Start der Implementierung des sambischen HNO-Plans. Obwohl das Projekt bereits einen großen Beitrag zu der Umsetzung des HNO-Plans leistet, blieb die Unterstützung durch staatliche Akteure hinter den Erwartungen zurück.

Im Zwischennachweis 2020 berichteten wir, dass die Schreiben zur Benennung der Mitglieder des erweiterten HNO-Komitees vorbereitet wurden. Die Aufgabe des erweiterten Komitees sollte vor allem in der Unterstützung des Exekutivausschusses (HNO-Chirurg\_innen, Audiolog\_innen und Logopäd\_innen) bei der Implementierung der nationalen HNO-Strategie und der strategischen Weiterentwicklung bestehen. Die nationale HNO-Koordinatorin stimmte sich diesbezüglich bereits wie geplant mit dem Staatssekretär des Gesundheitsministeriums ab. Aufgrund des Regierungswechsels kam es hierbei jedoch zu Verzögerungen. Da das erweiterte Komitee bislang nicht zusammenkommen konnte, ist die Überprüfung des erreichten Fortschritts in der Umsetzung der HNO-Strategie und die Weiterentwicklung des HNO-Plans aktuell aufgrund von Ressourcenmangel nicht möglich. Dies bedeutet, dass das regelmäßige Monitoring des HNO-Plans leider nicht wie ursprünglich geplant erfolgen kann.

Da BCH weiterhin sehr darin bestrebt ist, HNO-Gesundheit langfristig stärker im sambischen Gesundheitssystem zu verankern, beantragt der Partner daher in Zusammenarbeit mit der nationalen HNO-Gesellschaft (*ZENTAS*) und *Scottish Government* die anteilige Finanzierung eines Consultants, der bei der Situationsanalyse, der Evaluierung der Zielerreichung und der Entwicklung eines Folgeplans für die Jahre 2022 bis 2026 unterstützt. Hierfür kalkuliert BCH Kosten in Höhe von **3.700 EUR (BMZ BL 1.2.1)**, die anhand von Einsparungen auf dieser Budgetlinie gedeckt werden können. Ferner hofft BCH, dass sich durch die Weiterentwicklung des HNO-Plans und die intensive Zusammenarbeit mit der nationalen HNO-Koordinatorin, eine stärkere Ownership seitens des Gesundheitsministeriums zu entwickeln und dieses zukünftig die Kosten selbst tragen wird.

**Aktivität 5: Beschaffung weiterer medizinischer Verbrauchsmaterialien und Schutzausrüstung für Schulscreenings (7.029 EUR, BMZ BL 1.2.4)**

Wie bereits beschrieben konnten infolge der Schulschließungen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie, die Schulscreenings nicht wie geplant durchgeführt werden. So weicht die Zahl, der in Schulscreenings erreichten Kinder derzeit mit 11.359 Schulkindern noch stark von der bis Projektende vorgesehen Zahl von 22.100 Kindern ab. Aufgrund der stark sinkenden Fallzahlungen wurden die Schulen erneut geöffnet und die Schulscreenings können unter Vorbehalt und Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln fortgeführt werden.

Im Falle einer kostenneutralen Projektverlängerung um vier Monate, könnten voraussichtlich an bis zu 84 Schulen Screenings durchgeführt werden, um mindestens 80% der geplanten Anzahl an Schulkindern zu erreichen. Um diese Screenings wie geplant durchführen, die Schulkinder optimal behandeln zu können und gleichzeitig den Schutz der Begünstigten zu gewährleisten, beantragt BCH die Bereitstellung weiterer Verbrauchsmaterialien, wie Schutzausrüstung, Ohrentropfen, Ohrenschmalzenthärter, antiseptische Materialien und Antibiotika. Hierfür werden - ausgehend von den Kosten der ursprünglich bewilligten Materialien – Kosten in Höhe von **7.029 EUR** (BMZ BL 1.2.4) budgetiert, die durch Einsparungen auf der Budgetlinie gedeckt werden können.

Über einen positiven Bescheid Ihrerseits wären wir sehr dankbar. Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Lisa Wüst

Projektreferentin · Project Delivery Africa East & South

Telefon: 06251 131-415

E-Mail: [lisa.wuest@cbm.org](mailto:lisa.wuest@cbm.org)

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim · Deutschland · [www.cbm.de](http://www.cbm.de/)